

Warum keine Schreibschrift mehr?

Beitrag von „neleabels“ vom 26. September 2015 08:46

Interessant im Zusammenhang mit Handschrift ist ja schon, in welchem Rahmen in den kommenden Jahrzehnten eigentlich noch mit der Hand geschrieben werden wird. Im Alltagsleben schreibe ich, bis auf Unterschriften, de facto nicht mehr mit der Hand; bestenfalls noch einige wenige Notizen, wenn ich wirklich mal kein anderes Schreiberät mit Tastatur oder Tastaturfunktion zur Hand habe. Das war in meiner Kindheit in den 70ern und Anfang der 80er natürlich noch ganz anders. Aber wie wird es in dreißig Jahren sein, wenn die Entwicklung weiter so voran geht. Immerhin ist mittlerweile die Schule schon der einzige Ort, an dem überhaupt noch längere handschriftliche Texte verfasst werden!

Natürlich kann ich mit der Hand schreiben, auch in anderen Schriften wie Griechisch oder die deutsche Currentschrift (aka. Sütterlin) Meine "Gebrauchsschrift" ist aber ohne jeden ästhetischen Wert und schlecht lesbar. Wie auch, wenn ich doch nie mit der Hand schreibe, weil das eine unbeholfene, langsame und ineffiziente Weise der textlichen Dokumentation ist.

Ist das ein Kulturverlust? Interessante Frage. Zweifellos sind kalligraphische Fähigkeiten von hohem kulturellen Wert, man muss sich ja nur einmal sorgfältig illuminierte mittelalterliche Handschriften ansehen. Und es ist beeindruckend, wenn jemand Kalligraphien anfertigen kann - genau so beeindruckend wie alle anderen künstlerische oder musische Fähigkeiten auch. Die Kunst stirbt ja auch nicht aus, es gibt viele Menschen, die sich diesem schönen Hobby widmen.

Aber das bedeutet das denn, dass in der Bildungspolitik und an Schulen wirklich so ein Bohr um die "unverzichtbare Bedeutung" der Handschrift für unsere Kultur gemacht werden muss? Ich meine, nein.